

**Zeitschrift:** Bremgarter Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Schodoler-Gesellschaft  
**Band:** - (2009)

**Artikel:** Das Stadtjubiläum vor 50 Jahren  
**Autor:** Kurmann, Fridolin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-965211>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# **Das Stadtjubiläum vor 50 Jahren**

FRIDOLIN KURMANN

Vor fünfzig Jahren, am Wochenende des 5. und 6. September 1959, feierte Bremgarten das Jubiläum 750 Jahre Stadt Bremgarten. Die Vorgeschichte war etwas skurril: Eigentlich sollte 1958 gefeiert werden, und zwar die 700 Jahre seit der Verleihung des Stadtrechtes durch Rudolf von Habsburg im Jahre 1258. Die historische Begründung eines solchen Festes geriet dann allerdings ins Wanken. Denn in Historikerkreisen wurde die Stadtrechtsverleihung in jenem Jahr in Zweifel gezogen. Insbesondere Paul Hausherr, Regierungsrat und Lokalhistoriker, mutmasste, dass die Stadtrechtsurkunde schon früher verfasst worden sei. So verschob der Stadtrat das Fest um ein Jahr, wohl auch, um das Ende der Bauarbeiten am Obertorplatz abzuwarten, und hängte zu den 700 kurzerhand noch weitere 50 zu feiernde Jahre an. Die 750 Jahre waren also ebenso aus der Luft gegriffen wie die 800 Jahre, die mit dem heurigen Stadtfest gefeiert werden sollen. Doch historische Begründung hin oder her: Es wurde ein grandioses Fest, zu dem nicht nur viel Prominenz, sondern auch eine Masse von festfreudigen Leuten herbeiströmte; zusammen etwa 35 000 sollen es an beiden Tagen gewesen sein.

## ***Das Jugendfest***

Der Anfang des Festes war der Bremgarter Jugend gewidmet. Am Samstagmorgen besammelte sich die Schuljugend auf dem Schulhausplatz. Sie zog dann hinunter zur katholischen Stadtkirche; dort feierte sie mit Katechet Kalt einen Gottesdienst. Als besondere Attraktion überreichten danach Stadtschreiber Müller und Stadtkassier Hufschmid jedem einzelnen Kind einen Festbatzen, einen funkelnagelneuen Einfränkler. Der Nachmittag galt dem Spiel und dem Sport auf dem Sportplatz und endete mit einem währschaften Zobig in der Promenade.

## ***Das Volksfest***

Am Samstagabend dann um 20 Uhr begann das grosse Volksfest in den Gassen und auf den Plätzen der Altstadt. An drei Festplätzen wurde musiziert und getanzt: in der Antonigasse, in der Promenade und auf dem Schellenhausplatz (damals noch Kegelplatz). «Nie werde ich diesen Abend vergessen, an dem uns im Städtchen das Entzücken überkam. Allüberall war goldener Übermut. Im Strom vieler Tausender zog ich durch die Stadt. Breit und träge floss die unübersehbare Besucherzahl durch die engen Gassen. Die Tanzdielen ächzten unter dem wirbelnden Tanz der übermütigen Jugend.» So schilderte es Hans Weissenbach in den Neujahrsblättern des folgenden Jahres. Gegen Mitternacht formierte sich eine Lampionpolonaise von der Altstadt zum Casino, wo es das grosse Feuerwerk zu bewundern gab.

## ***Festgottesdienst, Feierstunde und Festumzug***

Zum Ausschlafen blieb am Sonntag keine Zeit. Bereits morgens um halb sechs eröffneten Bläser von den Türmen herab den Festtag, und anschliessend trommelten Tambouren durch die Gassen.

Um 8 Uhr begann in der Stadtkirche ein Pontifikalamt, gelebt vom Diözesanbischof Franziskus von Streng. Der Kirchenchor sang die Missa pro Patria von Jean Baptist Hilber, Prälat Josef Meier aus Luzern hielt die Festpredigt. Das Schweizer Fernsehen übertrug die feierliche Messe direkt in jene Schweizer Stuben, die damals schon dafür ausgerüstet waren. Gleichzeitig, wohl etwas weniger pompös, feierten auch die Reformierten in ihrer Kirche einen Festgottesdienst; die Predigt hielt Pfarrer Gerold Meili.

Um 10 Uhr versammelte sich die Festgemeinde zu einer Feierstunde im Casino. Eugen Bürgisser hielt dort seine Festansprache, unter Leitung von Musikdirektor Josef Iten spielten und sangen Orchester, Gemischter Chor und Solist/innen Werke des Bremgarter Komponisten Johann Melchior Gletle. Zum anschliessenden Festbankett war grosse und kleine Prominenz geladen, streng nach Rang und Würde eingeteilt (siehe die abgedruckte Rangordnung). Landammann Ernst Bachmann im Namen der Kantonsregierung, der Wohler Gemeindeammann K.A. Kuhn als Vertreter der Bezirksgemeinden, der Aarauer Stadtammann Erich Zimmerli als Vertreter der zwölf aargauischen Schwesternstädte und Bischof Franziskus

von Streng liessen in ihren Tischreden die Stadt Bremgarten zu Ehren kommen. Gastgeschenke wurden (zwar nur verbal) überreicht: Ein Löwenwappen für die Eingangshalle des Rathauses als Geschenk der Bezirksgemeinden und der neue Sitzungstisch mit den eingelegten Städtewappen für den Stadtratssaal als Geschenk der Schwesternstädte. Zum Abschluss «entwarf unser Heimatdichter, Herr Robert Stäger, Bezirkslehrer in Wohlen, in Versform ein getreues Bild des Freiamtes» (Bericht im BBA).

Ein historischer Umzug am Nachmittag bildete den Höhepunkt des Festes und wurde von 20 000 Personen bestaunt. Er führte von der Unterstadt den Bogen aufwärts durch die Marktgasse, die Zürcherstrasse und die Sportstrasse bis zur Zugerstrasse. Die erste Hauptgruppe des Umzugs stellte Ereignisse und Persönlichkeiten der Bremgarter Stadtgeschichte dar. Eine zweite Hauptgruppe mit Wagen aus Zufikon, Jonen und Rudolfstetten zeigte die ehemaligen Bremgarter Ämter, das Niederamt und das Kelleramt. Eine dritte Gruppe «zeigte die Stadt als Kapitale, umgeben von den Gemeinden des Bezirks» (BBA). Zu bestaunen waren etwa die Villmerger Chilbi und die 23 Gemeindefahnen des Bezirks. Nach dem Festumzug fand das Volksfest in den Gassen seine Fortsetzung, bis es gegen Mitternacht ausklang.

Der Fotograf Willi Wettstein war mit der Kamera am Fest unterwegs. Die Aufnahmen stellte er im Schaufenster seines Geschäfts am Bogen 10 aus und bot sie um 90 Centimes das Stück zum Kauf an. Gegen 500 Fotos, auf über einem Dutzend Packpapierbahnen aufgeklebt, mögen es gewesen sein. Für unsere Fotoserie haben wir sechzehn davon ausgewählt. Wir danken Herrn Alois Stutz und der Firma panoramic world für den Zugang zu den Bildern, die Erlaubnis zu deren Abdruck und für die technische Unterstützung.

---

**Fridolin Kurmann**

ist Mitglied der Redaktionsgruppe der Bremgarter Neujahrsblätter.

Heinz Koch sei für die Mithilfe bei der Auswahl und Interpretation der Fotos herzlich gedankt.

Willi Wettstein (1902 – 1982) führte am Bogen 10 ein Fotogeschäft mit Papeterie. Als Fotograf hielt er über Jahrzehnte zahllose Szenen privaten und öffentlichen Lebens in Bremgarten fest. Als begnadeter Tüftler baute er die erste Panorama-Kamera der Schweiz. Aus seinem Fotogeschäft ging später die Firma Stutz Foto-Color-Technik AG hervor.

## **Die Rangordnung der Gäste am Stadtfest 1959**

1. Landammann
2. Bischof, Protest. Kirchenrat
3. Nationalräte
4. Ständeräte
5. Landesstatthalter
6. Regierungsräte
7. Grossratspräsident
8. Obergerichtspräsident
9. Prälaten, Mitglieder der kant. Synoden
10. Stadt-, Gemeindeammänner
11. Staatsschreiber
12. Direktoren kant. Anstalten (AEW, Kantonalbank, Kantonsspital etc.)
13. Grossräte
14. Oberrichter
15. Vizedirektoren eidg. Aemter; Staatsarchivar; Kantonsbaumeister; Kantonsoberförster; Direktoren privater Unternehmen
16. Dekane
17. Professoren
18. Obersten
19. Oberstleutnants
20. Direktionssekretäre
21. Staatsschreiber-Stellvertreter; Kantonsarchäologe; Präsident der Aarg. Historischen Gesellschaft; Majore
22. Gemeinderäte; Bezirks-Gerichtspräsident; Obergerichtsschreiber
23. Bezirksamänner; Bezirksrichter; Grundbuchverwalter; Kreisoberförster; Rebbaukommissär; Bezirksarzt; Rektoren; Bezirkslehrer; wissenschaftliche Beamte des Kantons.
24. Stadt-, Gemeindeschreiber; Pfarrer
25. Friedensrichter; Bezirks-Gerichtsschreiber; Mitglieder von Kommissionen (Schulpflege, ORPK, ERPK, Kirchenpflege) und von Vorständen (Verwaltungsrat BDB, Pferdezuchtgenossenschaft)
26. Bezirksverwalter; Prokuristen öffentlicher oder privater Unternehmen
27. Katechet
28. Gerichtskassier; Beamte I; Pfarrhelfer
29. Beamte II; Vikare
30. Presse

*Quelle:  
Stadtarchiv  
Bremgarten*



**Auftakt zum  
Jugendfest.**

Die Schuljugend  
zieht vom Schuls-  
hausplatz über  
Marktgasse und  
Bogen zur  
Stadtkirche.



**Stadtkaissier  
Hufschmid  
verteilt den  
Schulkindern  
den «Festbatzen».**



**Bezirkslehrer Eugen  
Bürgisser mit  
Schülerinnen am  
Sportnachmittag.**

**Seilziehen am  
Sportnachmittag.**



**Bezirkslehrer  
Heinrich Butz unter  
Schüler/innen in der  
Promenade.**



**Zobig in der  
Promenade.**





Die young  
brothers beim  
Konzert.

Sonntagmorgen:  
**Der Bischof**  
mit Gefolge beim  
Einzug in die  
Stadtkirche.



**Sogar das  
Schweizer Fernsehen  
war dabei.  
Es übertrug direkt  
den Festgottesdienst  
in der Stadtkirche.**

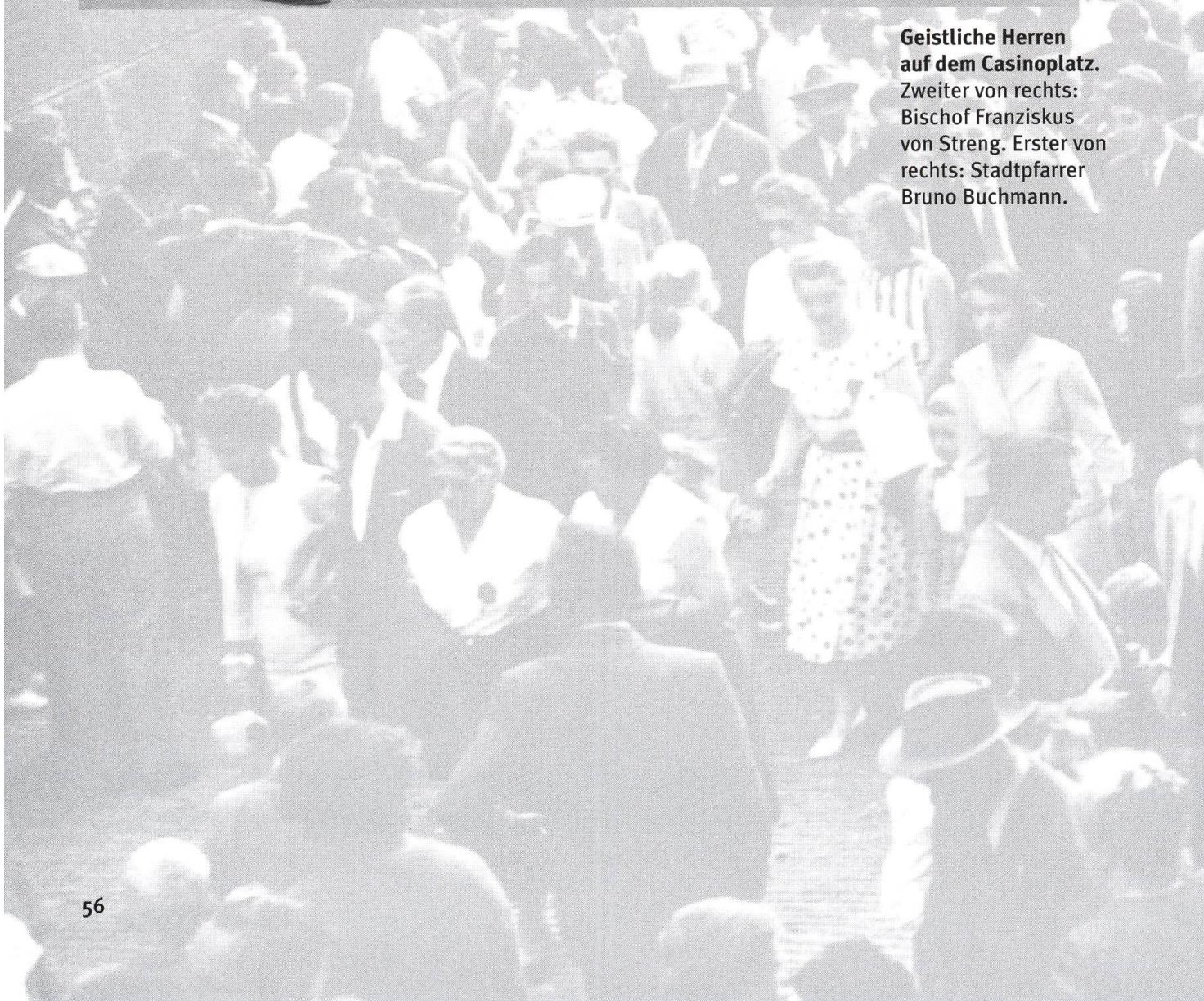


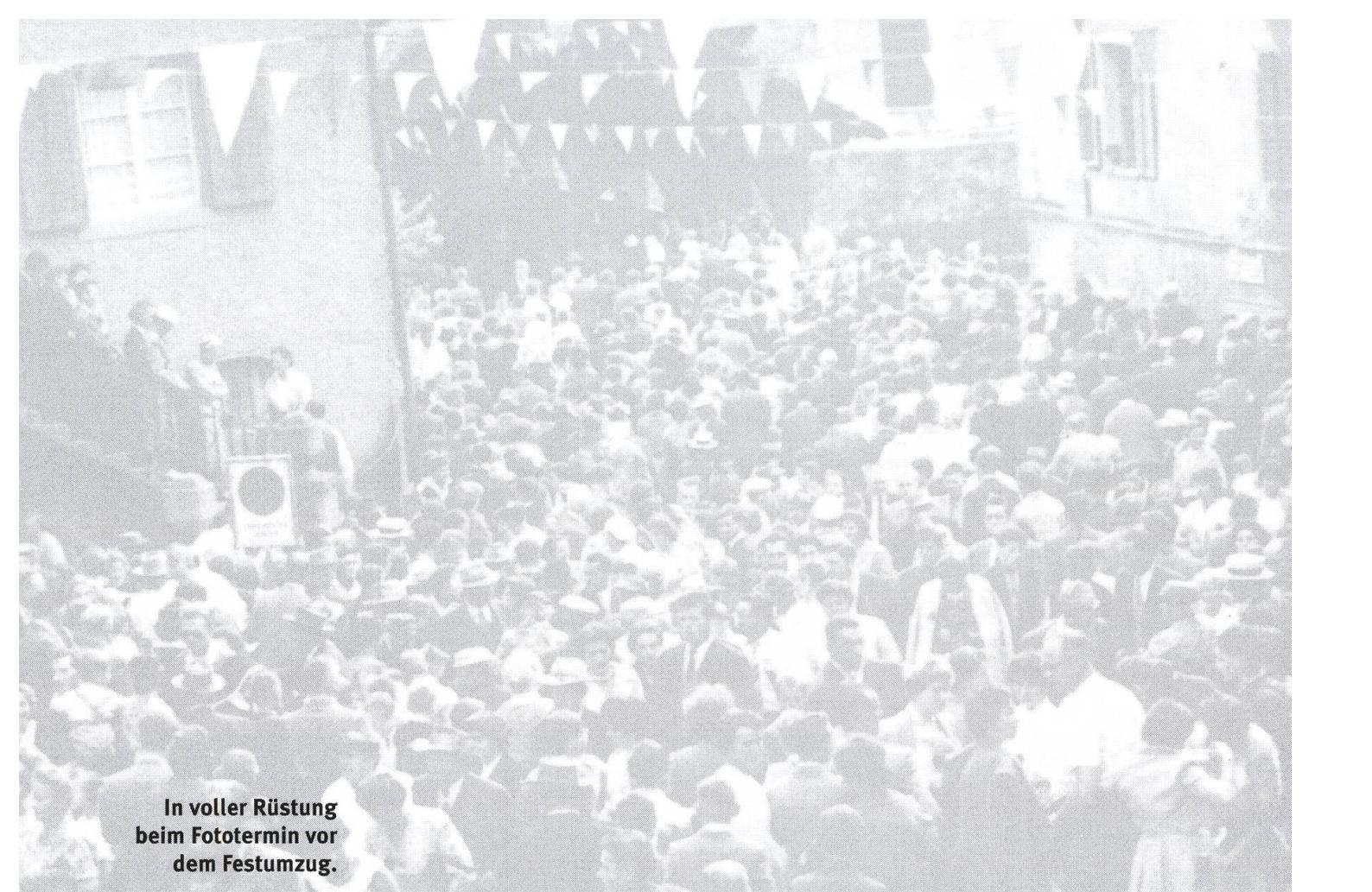
**Die Prominenz auf  
dem Weg zur  
Feierstunde im  
Casino.**





**Geistliche Herren  
auf dem Casinoplatz.**  
Zweiter von rechts:  
Bischof Franziskus  
von Streng. Erster von  
rechts: Stadtpfarrer  
Bruno Buchmann.





In voller Rüstung  
beim Fototermin vor  
dem Festumzug.





Eindrücke vom  
Festumzug



Sämtliche Fotos  
Willi Wettstein